

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 49

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau von Heute

Der Junggeselle

III. Kategorie

Studie von Klara K...t.

Geld!

Dieses leicht hingeworfene Wörtchen führt in der Klärung des Junggesellenproblems eine sehr gewichtige Sprache. Wie ein Seufzer klingt es auf und weckt in tausend Herzen ein lamentierendes Echo. Geld ist der Angelpunkt der Welt. Es ist der stehende Koeffizient in der Formel des Lebens, und wer hier keine Werte einzusetzen vermag, dem wird sich die Gleichung niemals auflösen.

Von zwei Männern wird eine Frau fast immer den bevorzugen, der Geld hat oder sich über eine gesicherte Existenz ausweisen kann. Dies selbst dann, wenn Sie den andern vom rein menschlichen Gesichtspunkt aus vorziehen sollte. Die materielle Sicherung gibt den Ausschlag. Das versteht sich, wenn man bedenkt, dass die Frau über die eigene Fürsorge hinaus, der Gattung für das Wohl der Kinder verpflichtet ist.

Der unbemittelte Mann hat also im allgemeinen keine Aussicht, eine umworbene Frau zur Ehe zu gewinnen und bleibt daher, sofern er sich nicht zu einer weniger umworbenen bescheidet, notwendig ledig — und zwar solange, bis auch er den nötigen finanziellen Rückgrat erworben hat, um dem schwachen Geschlechte den erwünschten Halt bieten zu können.

Unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen erreicht der Mann diese Haltung meist erst um das dreissigste Lebensjahr, in Arbeiter- und Beamtenkreisen früher, in akademischen Kreisen und den freien Berufen oft erst viel später. Der resultierende Durchschnitt unterliegt demnach einem zehnjährigen Junggesellentum. Diese Quote entspricht der Kennziffer der bürgerlichen Regel, wonach für ein Mädchen von zwanzig ein Mann von dreissig gerade der Richtige sei — zu deutsch: Der Mann in der gesicherten Position hat den Vorzug!

Der intelligentere Junggeselle dieser Kategorie wird natürlich nicht verfehlen, aus dieser unzweideutigen Mentalität die massgebenden Konsequenzen zu ziehen, und wir verstehen, wenn sich in der Folge ein berechtigtes Misstrauen gegen die Frau entwickelt. Dieses Misstrauen wird durch die plötzlichen Liebeschancen, die sich mit dem erreichten finanziellen Erfolg automatisch einstellen, nur noch verschärft und muss sich beim Ehrlichdenkenden bis zur Ehescheu steigern.

Ich beobachtete in meinem Bekanntenkreise einmal das ergötzliche Schau-

spiel, wie sich ein junger Student vergeblich um die Gunst seiner Angebetenen mühte, dann aber, mit jedem bestandenen Examen, ihr Wohlwollen zunehmend gewann, und mit erreichter Doktorwürde ihr hingebendes Ja erhielt. Das Mädchen hielt nebenbei fleissig Ausschau nach einer besseren Partie, fand jedoch nichts, und beschied sich nach dem Sprichwort: Besser ein Sperling in der Hand, als eine Taube auf dem Dach.

An dieser dritten Kategorie (den zwangsläufigen Junggesellen) wird überhaupt viel gesündigt, und man darf sich nicht wundern, wenn sich die Besseren unter ihnen zu einem radikalen Junggesellentum bekehren. Ich kann nicht umhin, hierbei den Grossteil der Schuld der Frau zuzuschreiben. Ihre kurzsichtige Betrachtungsweise, die spontan nur auf das Gegebene reagiert und in der Abschätzung der Möglichkeiten arg beschränkt ist, versündigt sich hier unbewusst und willenlos am Wesen des strebenden Menschen. Die Durchschnittsfrau sieht nur, was da ist, und unfähig die Zukunftsmöglichkeiten abzuschätzen, wendet sie sich von dieser Kategorie ab — und der Mann, ebenfalls unfähig, diese Mentalität zu berücksichtigen, wendet sich einerseits erbost ab, ohne Versuch, den Durchschnitt zu heben, und ohne Bedenken, dass über diesem Durchschnitt noch eine breite Schicht von Frauen steht, die über sein Misstrauen erhaben ist.

Verbittert durch die bedenklichen Erfahrungen, ergeht es den arrivierten Junggesellen ähnlich wie dem reichen Mädchen — überall wittern sie materielle Interessen und zuletzt verschreiben sie sich der Ehelosigkeit oder suchen einen ebenfalls begüterten Partner, weil ihnen dort das finanzielle Moment ausgeschlossen scheint.

Wir sehen:

Diese Kategorie des Junggesellentums steht in sympathischem Gegensatz zu den ersten zwei Kategorien. Nicht physiologischer Schwachsinn oder krankhaft degenerierte Anlage sind hier Ursache. Ursache ist einzig das wirtschaftliche Moment mit all seinen peinlichen und beschämenden Nebenerscheinungen.

Die denkende Frau wird hier die Hebel einsetzen und durch Aufklärung und vernünftige Erziehung der Töchter Verständnis für diese Kategorie zu wecken wissen. Gerade die Erziehung kann hier massgebend wirken. Man soll den jungen Mädchen nicht ewig das lockende Lied von der guten Partie singen. Ein junger strebender Mensch ist eben so



**Geschenke
welche Freude
bereiten!**

Es gibt kaum etwas, was sich besser zum Geschenk an Damen eignen würde als „BALUX“-Strümpfe — denn nie hat eine Dame von heute Strümpfe genug!

In allen unseren Geschäften finden Sie hübsche Geschenkpackungen in eleg. Kartons!

„BALUX“-Strümpfe sind unvergleichlich schön und dabei doch so preiswert!

S.A. BALUX A.G.

Strumpf-Spezial-Geschäfte in Aarau, Basel, Bern, Biel, Fribourg, Genf, Lausanne (2 Geschäfte), Luzern, Montreux, Olten, St. Moritz, Wil und 5 Geschäfte in Zürich.



Frau von Heute

sehr der Achtung wert wie ein arrivierter Dreissiger. Das Mädchen soll zum kameradschaftlichen Beistand erzogen werden, es soll geistig mitwirken am Aufbau einer Existenz, Anteil nehmen am strebenden Bemühen, und nicht nur hereinsitzen wollen in das gesicherte Nest.

Ein junger Mann erzählte mir jüngst folgendes bedenkliches Beispiel. Als Student hatte er ein Mädchen kennen gelernt. Ihre Eltern wollten jedoch nichts von dem jungen Hungerleider wissen und verboten den Umgang. Später traf er die Familie in einem Café. Er grüsste aus Höflichkeit, wurde zum Sitzen aufgefordert, ausgefragt, und in Anerkennung seiner Karriere zum Essen eingeladen. Jetzt war er gut. Aber jetzt war es natürlich zu spät.

Zu spät!

Dies war der dritte Artikel von Klara K...t. Vergleiche No. 43 und No. 45.

Bedenkliches über die Frau

I.

Ich war mit einer jungen Dame in einer Kunstaussstellung. Vor einem Bilde in Blau blieb sie stehen und rief begeistert: Das gefällt mir!

Ich fragte: Warum?

Sie: Die Farbe steht mir so gut!

II.

Ich gehe mit einer jungen Dame auf der Strasse. Bemühe mich, interessant zu sein. Erzähle: Einer meiner Freunde

hat eine ganz geniale, eine ganz bedeutende Erfindung gemacht...

Fragt Sie: Wie heisst er?

III.

Ich habe eine junge Dame im Verdacht, zu Unrecht geklatscht zu haben und stelle sie zur Rede. Sie wäscht sich blank von dem Verdacht und ich sage: Es wäre eine grosse Gemeinheit von Ihnen gewesen, wenn Sie es gesagt hätten!

Darauf ist die junge Dame beleidigt. Nach zwei Stunden ewigen Fragens kriege ich es heraus. Sie war beleidigt, weil ich gesagt hatte: «Sie sei gemein!»

Ich war geschlagen!

IV.

Ich bewunderte eine junge Dame, weil sie sich nicht pudert. Beiläufig erfuhr ich dann, dass sie den Puder nicht verträgt.

Da bewunderte ich sie nicht mehr.

V.

Einmal sagte ich zu einer jungen Dame, sie sei eine Gans! Sie schaute mich an und lächelte.

Sie war gar nicht beleidigt.

VI.

Das alles passierte mir mit derselben jungen Dame. Als ich das richtig bedachte, prägte ich in keimender Selbst-erkenntnis das treffliche Wort:

Idiot!

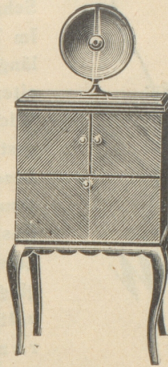
VII.

Die junge Dame heiratete darauf einen andern. Ich aber lächelte in seeliger Ruhe das treffliche Wort:

— —!

Homunculus Rex

Ganz Europa für Sie für Franken 14.50



bis Fr. 80.— Monatsmiete, die Sie für eine erstklassige Radioanlage 12 Monate lang auslegen, um sie dann als Eigentum zu übernehmen. Warum sich den Kopf zerbrechen, wie eine gute Radioanlage angeschafft werden kann! Radioapparate sind heute kein Luxus mehr, sondern selbstverständliche Bildungs- und Unterhaltungsmittel für die ganze Familie. Radio sollte in keinem Hause fehlen, am wenigsten dort, wo Kinder sind.

Radio-Wanner Winterthur

Stadthausstrasse 55 - Telefon 2329

bietet Ihnen mit seinem Mietsystem die Möglichkeit, selbst teure Anlagen bekannter Marken anzuschaffen. Zögern Sie nicht, ihm s o f o r t zu schreiben.

Pelz

waren eigener Anfertigung.
**Jacken, Mäntel
Skunkse
Opossum etc.**
zu vorteilhaften
Preisen liefert

Kürschnermeister

A. Schlittner

Zürich 1

Limmatquai 8, I. Etage.

MERKUR

SEIN GUTER
Kaffee
SEIN WÜRZIGER
Tee
SEIN
Tourenproviant
**Rohkost-
SPEZIALITÄTEN**

5% Marken 130 Filialen

Ein schöner üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entchwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.— Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.



GRATIS bis 1. Januar 1930
erhalten neueintretende Abonnenten
den „Nebelspalter“

Rasiere glatt!

Arrow- Rasier- Öl

vor dem Rasieren
eingerieben, erweicht
Haut und Haar, so daß
man leicht rasiert.
Gratismuster durch
Bahnpostfach 10289.

Zürich

Nicht nur werdende Mütter Auch alle glücklichen Mütter

lesen mit Gewinn die aufrichtigen, tapferen und schönen Ehebücher (Auflage 15 000) der Aerztin

Dr. MARIE CARMICHAEL STOPES

Glückhafte Mutterschaft

Ein Buch für alle, die an der Zukunft
schaffen Geheftet Fr. 4.50 — Gebunden Fr. 6.—

„Jungen Eheleuten und werdenden Müttern wird das Buch ein wertvoller Wegweiser sein. Dr. Stopes äussert sich darin über all die delikaten Angelegenheiten, und ihre wertvollen Ratschläge werden vielen willkommen sein.“ „Schweiz. Frauenkalender“.

Zu beziehen

DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN

ORELL FÜSSLIVERLAG ZÜRICH